

Editorial

1821 Willkommen und einen guten Start!

Jacques de Haller

DDQ

1823 Ärzteschaft in der Schweiz – die Feminisierung der Medizin

Esther Kraft, Martina Hersperger

Auch die neuesten Daten bestätigen das altbekannte Bild: Der Frauenanteil beim Staatsexamen beträgt 61,5%, bei Chefarztpositionen 9,9%. Die Herausforderung, Beruf und Familie zu vereinen, verlangt nach flexibleren Anstellungsbedingungen.



Gesellschaften und Organisationen

1826 Schweizerische Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie (SGKG)

Hans-Florian Zeilhofer

Fachärzte dieses Gebiets haben einen langen Ausbildungsweg hinter sich: 10 Jahre Studium, gefolgt von 6 Jahren Spezialisierung. Der Grund: Eine Doppelapprobation in Human- und Zahnmedizin muss erworben werden.

1827 Personalien

Weitere Organisationen und Institutionen

SAMW

1828 Ärztliche Fortbildung im 21. Jahrhundert

Robert F. Woollard

Schwerpunkt des Beitrags ist der «Macy-Report», der das Fortbildungswesen in den USA analysiert. Er prangert eine mangelhafte wissenschaftliche Basis vieler Angebote an, die Bevorzugung des ärztlichen Wohls gegenüber dem der Patienten und erhebliche kommerzielle Verstrickungen. Wie ist es in der Schweiz?

Weitere Organisationen und Institutionen

SAMW

1830 Wes Brot ich ess, des Lied ich sing – die gefährdete Professionalität der Ärzte

Christian Marti

Der Autor reflektiert den «Macy-Report» und fordert, dessen Fakten und Schlussfolgerungen zu Art und Ausmass der Fremdfinanzierung von Fortbildungen auch für die Situation in der Schweiz zu diskutieren.

Leserbriefe / Mitteilung

Forum ZV

1832 Zum Editorial «Die HPC ist auf Kurs!»

Gerhard Schilling, Monique Gauthey

1833 HPC auf Kurs?

Severin Lüscher, Monique Gauthey

1834 Briefe an die SÄZ

1834 Mitteilung

FMH Services



1835 Praxiscomputerworkshop

FMH Services

1837 Zahlungseingang pünktlich

FMH Factoring Services

1838 Stellen und Praxen

Tribüne

Thema

1844 Jugendliche in der Sprechstunde *Brigitte Tag, Felicitas Witte*

Eine 16-Jährige wünscht ein Pillenrezept, ein 17-Jähriger möchte sich ein Fibrom entfernen lassen – die Eltern sollen nichts davon wissen. Urteilsfähige Jugendliche können selbst über eine medizinische Behandlung entscheiden. Was muss der Arzt dabei beachten?

Recht

1847 Eine Wahrscheinlichkeit von 51 % genügt nicht *Reinhard Kindscher*

Wurden die Beschwerden mit «überwiegender Wahrscheinlichkeit» durch ein bestimmtes Ereignis «verursacht»? Diese Frage steht oft im Mittelpunkt medizinischer Gutachten bei Versicherungsangelegenheiten. Aber was genau bedeutet «überwiegend wahrscheinlich»?

Management

1850 Spitalmanagement im Kontext zunehmender Ungewissheiten und Ambiguität *Johannes Rüegg-Stürm*

Diskutiert wird die Unterscheidung von Fach- versus Systemführung, von Beziehungsgestaltung versus Dramaturgiearbeit versus thematische Bearbeitung. Es sei sinnvoll, gemeinsam Wirkung und möglichen Nutzen dieser Konzepte für die eigene Führungsarbeit auszuloten.

1855 Spectrum

Horizonte

Ethik

1856 La bioéthique entre théorie et pratique, entre doctrines et contextes *Jean Martin*



Im September fand in Venedig die Jahrestagung der European Association of Centres of Medical Ethics (EACME) zum Thema «Multikulturalität, Religion und Bioethik» statt. In einer persönlichen Auswahl stellt der Autor die interessantesten Diskussionsthemen und Thesen der Referenten vor.

Zu guter Letzt

1858 Zukunft der Ethik – zur Vermeidung multikultureller Oberflächlichkeiten *Rouven Porz*

Ausgehend von der EACME-Konferenz reflektiert der Leiter der Ethikstelle des Inselspitals Bern über den Aspekt der unterschiedlichen Wertvorstellungen von Kulturen und Religionen. Er warnt auch vor falsch verstandener «political correctness», in der sich Oberflächlichkeit zu leicht als Toleranz tarnt.